

Landeshauptstadt Mainz  
Dorothee Borngässer  
Stelle für Gesundheitsförderung  
Postfach 3620

55026 Mainz

Univ.-Prof. Dr. med. Norbert Pfeiffer  
Vorstandsvorsitzender und  
Medizinischer Vorstand

Friederike Herzfeld  
Referentin Medizinischer Vorstand  
Geb. 301/Etage II/Zimmer 125  
Langenbeckstraße 1  
55131 Mainz  
Telefon: +49 (0) 6131 17-8326  
Telefax: +49 (0) 6131 17-6654  
E-Mail: [friederike.herzfeld@unimedizin-mainz.de](mailto:friederike.herzfeld@unimedizin-mainz.de)  
[www.unimedizin-mainz.de](http://www.unimedizin-mainz.de)

Mainz, 20. Januar 2020

**Anfrage der ÖDP-Ortsbeiratsfraktion Oberstadt zur Kinderklinik der Universitätsmedizin  
Ihre E-Mail vom 10.01.2020 und 15.01.2020**

Sehr geehrte Frau Borngässer,

mit E-Mail vom 10.01.2020 leiteten Sie eine, der Universitätsmedizin Mainz bisher nicht bekannte Anfrage der ÖDP-Fraktion zur Kinderklinik der Universitätsmedizin weiter und baten anschließend um Stellungnahme. Ich darf Ihnen daher zu dieser Anfrage nachfolgende Rückmeldung zukommen lassen:

Das Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin im Gebäude 109 ist so organisiert, dass die stationären Bereiche für die Behandlung bestimmter Krankheiten eingerichtet sind. So ist beispielsweise ein erkranktes Neugeborenes anders unterzubringen und zu betreuen als ein krebskrankes Kind oder ein Kind mit dem Verdacht einer infektiösen Erkrankung.

Kinder, welche in die Universitätsmedizin Mainz eingeliefert werden, werden grundsätzlich auch in der Universitätsmedizin behandelt und nicht abgewiesen. Jedes kranke Kind, welches in die Universitätsmedizin eingeliefert wird, erhält eine Eingangsuntersuchung, im Rahmen derer die weitere Behandlung festgelegt wird. Stellt sich heraus, dass kein freies Bett auf der Station, die für die optimale Behandlung eingerichtet ist, vorhanden sind, sorgt die Kinderklinik dafür, dass das Kind in einem anderen Krankenhaus in der Region aufgenommen wird. Alle Kinderkliniken in der Umgebung kooperieren entsprechend. So kann es auch vorkommen, dass Kinder aus Wiesbaden oder Worms in der Universitätsmedizin Mainz aufgenommen werden, sollten in den jeweiligen Häusern keine freien Betten auf den zum Krankheitsbild passenden Stationen vorhanden sein.

Die Organisation der Verbringung von akut kranken Kindern mit dem Rettungswagen oder Rettungshubschrauber erfolgt über eine landesweit agierende zentrale Rettungsleitstelle. Diese Rettungsleitstelle erhält von allen Kliniken entsprechende Informationen über freie bzw. belegte Intensivbetten. Die Leitstelle entscheidet auf Grundlage dieser Informationen, in welche Klinik der Transport eines schwerkranken Kindes erfolgt. In diesem Zusammenhang kann es vorkommen, dass Kliniken die Vollbelegung von Intensivbetten an die Leitstelle melden. Diese Kliniken werden daraufhin bei der Entscheidung, wohin ein Kind zu transportieren ist, nicht berücksichtigt, um eine schnellstmögliche Behandlung sicherzustellen und Fehltransporte zu vermeiden.

Unstrittig ist, dass eine optimale Patientenbehandlung nur erfolgen kann, wenn ausreichend und gut qualifiziertes (Pflege-)Personal, Vor diesem Hintergrund steht die Bindung und Gewinnung von Pflegepersonal in der Universitätsmedizin Mainz dauerhaft im Fokus. So wurde beispielsweise im Jahr 2019 ein insbesondere für das Pflegepersonal sehr attraktiver Tarifvertrag geschlossen. Ein Abbau von Pflegepersonal findet nicht statt; im Gegenteil, jeder qualifizierte Bewerber wird eingestellt. Dennoch ist auch für die Universitätsmedizin Mainz der Pflegepersonalmangel spürbar, so dass viele offene Stellen nicht oder nur verzögert besetzt werden können. Hier ist auch die Politik gefordert, auf Bundesebene z.B. die Voraussetzungen für die Erhöhung der Ausbildungsplätze für Gesundheitsfachberufe zu schaffen, so dass künftig für alle freien Pflegestellen ausreichend Bewerber vorhanden sind.

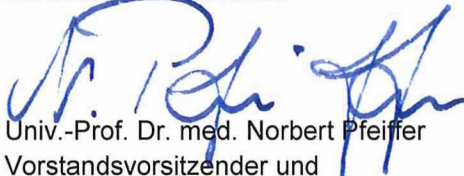
Im Jahr 2008 ist die Klinik für Kinderchirurgie in das Gebäude des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin (Gebäude 109) mit eingezogen. Dies erfolgte unter anderem, um alle Kinder in kindgerechter Umgebung behandeln zu können.

Für die Aufnahme der Klinik für Kinderchirurgie im Gebäude 109 mussten Verdichtungsmaßnahmen im gesamten Gebäude erfolgen. So waren u.a. eine Station innerhalb der Kinderklinik zu räumen und die dort belegten Betten in anderen Bereichen unterzubringen. Darüber hinaus mussten weitere Räumlichkeiten für Untersuchungen, den Betrieb von Ambulanzen sowie Büros für Personal geschaffen werden. Diese Verdichtung konnte nur erfolgen, indem alle vorhandenen Räumlichkeiten unabhängig ihrer ursprünglichen Nutzung verwendet wurden. Dabei wurden u.a. auch Räume einer Bettenstation zur Verfügung gestellt.

Inzwischen ist diese Station wieder für die Behandlung von Patienten ertüchtigt und ihrer ursprünglichen Nutzung (Patientenversorgung) zugeführt. Aktuell wird die Station als Ausweichstation verwendet, da umfangreiche Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen im Gebäude 109 geplant sind. Nach Beendigung der Maßnahmen ist eine dauerhafte Nutzung als Bettenstation geplant.

Sehr geehrte Frau Borngässer, ich hoffe Ihnen mit diesen Informationen weitergeholfen zu haben und stehe für ergänzende Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Univ.-Prof. Dr. med. Norbert Pfeiffer  
Vorstandsvorsitzender und  
Medizinischer Vorstand